

Mit alten Handys Havelprojekt unterstützen

Naturschutzbund und Vodafone sammeln alte Mobiltelefone / Neue Annahmestelle im Rathaus

Obernkirchen. Wohin mit alten Handys, wenn das neue Modell schon längst gekauft ist? Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und der Mobilfunkbetreiber Vodafone haben eine Lösung gefunden, die umweltfreundlich, sinnvoll und gewinnbringend zugleich ist: Althandys werden vom Nabu gesammelt und an Vodafone abgegeben. Für jedes alte Mobiltelefon bekommt der Nabu 3,50 Euro. Das Geld wird für das Projekt „Renaturierung der Unteren Havel“ verwendet.

Die Handyrecycling-Kampagne gibt es bereits seit einem Jahr – neu ist jedoch die „Annahmestelle“ in Obernkirchen (Bild). Das Nabu-Vorstandsgremium um Sprecher Leonard Hielscher hat seit Anfang April einen Kasten im Rathaus der Bergstadt aufgestellt, in dessen Schlitz jeder Bürger sein altes Handy einwerfen kann. Anwesend war bei dem „offiziellen Eröffnungstermin“ der Althandy-Annahmestelle auch Oliver Schäfer, neuer hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Obernkirchen. Er betonte, dass es selbstverständlich für die Bergstadt sei, den Nabu zu unterstützen, und erwähnte noch einmal die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit.

Nabu-Gremiumssprecher Leonard Hielscher bedankte sich bei der Stadt für die Einladung ins Rathaus und erläuterte einige Hintergründe dieser Aktion: „Alte Mobiltelefone enthalten wertvolle Stoffe, die wiederverwendbar sind. Der Nabu ruft dazu auf, Elektroschrott auf umweltfreundliche Weise zu entsorgen.“ Rund 60 000 Euro seien im vergangenen Jahr deutschlandweit durch diese Sammelaktion zusammengekommen – und vier weitere Jahre würde der Vertrag zunächst bestehen. Acht Althandys sind bereits bei der Annahmestelle im Rathaus eingegangen – immerhin ein Anfang. Der Nabu appelliert an die Bürger auch aus Bückeberg, Stadthagen und Rinteln, ihre gebrauchten Mobiltelefone abzugeben und damit das Havelprojekt zu unterstützen. clb

„Renaturierung der Unteren Havel“

Die Havel ist eine wichtige Lebensader Deutschlands und wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Diese Artenvielfalt zu erhalten und die einzigartige Auenlandschaft wieder herzustellen, sind die Ziele dieses Renaturierungsprojektes. Auf rund 90 Flusskilometern soll die Havel wieder ein für sie typisches aufgespaltenes, inselreiches Flussbett bekommen. Die Untere Havel ist ein wichtiger Teil des Naturparks Westhavelland und des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“. Aufgrund von Flussbaumaßnahmen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat die Havel viele ökologische Schäden erlitten – Pflanzen und Tiere sind ausgestorben. Der Nabu will sich nun für diesen Naturraum einsetzen. clb